

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT DER STADTWERKE FELLBACH GMBH

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Fellbach versorgen Bürger und Unternehmen sicher, wirtschaftlich und umweltschonend mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Dafür betreiben sie eigene Netze sowie die Straßenbeleuchtung. In und um Fellbach erzeugen sie umweltfreundlich Strom und Wärme aus Erneuerbaren Energien und Erdgas. Zudem beliefern sie deutschlandweit Kunden mit Strom und Gas und bieten technischen sowie kaufmännischen Service für kleinere Stadtwerke in der Region.

DIE STADTWERKE FELLBACH
VERSORGEN BÜRGER UND UNTER-
NEHMEN SICHER, WIRTSCHAFTLICH
UND UMWELTSCHONEND MIT STROM,
GAS, WASSER UND WÄRME.

2. Ziele und Strategien

Die Stadtwerke Fellbach sichern stabile Ergebnisse, indem sie ihr Kerngeschäft in Fellbach stärken und zusätzliche Wertschöpfung durch regionale und überregionale Aktivitäten erzielen. Sie verstehen sich als Energiedienstleister für Fellbach, die Region und darüber hinaus.

3. Unternehmensbereiche

Zum regulierten Bereich gehören Strom- und Gasnetze sowie der Messstellenbetrieb. Nicht reguliert sind Strom- und Gasvertrieb, Trinkwasserversorgung, Energie- und Wärmedienstleistungen, der Ausbau Erneuerbarer Energien und die Straßenbeleuchtung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt ist 2024 laut vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % gesunken – nach einem Rückgang von 0,3 % im Jahr 2023. Neben der schwachen Konjunktur belasten zunehmend strukturelle Probleme die deutsche Wirtschaft: wachsende Konkurrenz auf Exportmärkten, hohe Energiekosten, ein anhaltend hohes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten im In- und Ausland.

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im Mittelpunkt des energiepolitischen Handelns standen die Umsetzung der Energiewende, die fortschreitende Digitalisierung sowie die Bewältigung der anhaltenden geopolitischen Spannungen infolge des Krieges in der Ukraine. Die Versorgungssituation im Jahr 2024 war stabil. Durch die enge europäische und nationale Abstimmung konnte die Gasversorgung jederzeit sichergestellt werden. Die gesetzlich vorgeschriebenen Speicherfüllstände wurden eingehalten und wirkten sich positiv auf die Versorgungssicherheit aus.

Ein Schwerpunkt der deutschen Energiepolitik war weiterhin der Ausbau der erneuerbaren Energien. Die im Jahr 2024 verabschiedete Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) brachte entscheidende Neuerungen mit sich, um den Ausbau von Wind- und Solarenergie voranzutreiben. Gleichzeitig führte insbesondere der rasante Ausbau der Photovoltaik in den Jahren 2023 und 2024 zu zunehmenden Belastungen der Stromnetze. Dies zeigte sich auch daran, dass an 457 Stunden des Jahres negative Strompreise registriert wurden. Deswegen wurden in einer Energierechtsnovelle Schritte in die Wege geleitet, um Solarspitzen bei gleichzeitig schwacher Stromabnahme zu dämpfen.

Der Stromverbrauch in Deutschland stieg im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % an, lag aber immer noch deutlich unter dem Niveau von vor der Energie-



krise. Der Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien betrug im Jahr 2024 55,2 %.

Ausgehend von den extremen Preisausschlägen des Jahres 2022 sind die Strom- und Gaspreise an den Energiebörsen bis Ende Februar 2024 stetig zurückgegangen. Danach trat eine Gegenbewegung leichter Preisanstiege ein, die trotz einiger Seitwärtsbewegungen ihr Ende bis heute noch nicht gefunden hat. Das Strompreisniveau für das Frontjahr lag Ende 2024 auf dem Niveau wie im Spätsommer 2021. Das Erdgaspreisniveau für das Frontjahr lag Ende 2024 auf dem Niveau wie vor der Energiekrise zum Jahresbeginn 2022.

3. Unternehmensentwicklung und Geschäftsverlauf in 2024

Die Stadtwerke Fellbach haben die Krisenjahre seit 2020 gut gemeistert und 2023 das zweitbeste Ergebnis seit ihrer Gründung erzielt. 2024 jedoch führten mehrere zusammenwirkende Faktoren zu einem deutlich schwächeren Ergebnis:

Kundenverluste: Sinkende Marktpreise bis Februar 2024 vergrößerten den Preisunterschied zu Vergleichsportalen – viele Kunden wechselten zu günstigeren Anbietern, ein branchenweites Problem.

Erhöhte Netzentgelte: Der Wegfall geplanter Bundeszuschüsse führte kurzfristig zu deutlich höheren vorgelagerten Netzentgelten. Diese konnten aufgrund von Preisgarantien nicht vollständig weitergegeben werden, was zu einem Ertragsverlust führte.

Rückläufiger Stromabsatz: Geringere Absatzmengen durch Kundenabwanderung, Sparmaßnahmen und

verstärkten Eigenverbrauch bei PV-Anlagen führten zu Abverkäufen von Strommengen und somit ebenfalls zu Ertragsverlusten.

Verkaufspreis zu niedrig: Die letzten Jahre war es das Ziel, im Vergleich zu den Stadtwerken in der Region möglichst niedrige Verkaufspreise zu erzielen. Dies geht zu Lasten des Ergebnisses.

Netzgeschäft unter Druck: Die reduzierte Eigenkapitalverzinsung schlägt im Strom- und Gasnetz ebenfalls negativ zu Buche. Zudem steigen die Personalkosten im Stromnetz durch die Energiewende, ohne dass diese vollständig regulierungsseitig anerkannt werden.

Gasabsatz rückläufig: Der Gasverbrauch liegt unter Plan – bedingt durch milde Witterung, Einsparungen und Nachwirkungen der Gasmangellage. Das senkt Umsatz und Ergebnis.

Belastung durch bmp greengas: Die Insolvenz von bmp greengas führt zu höheren Biomethankosten und geringeren Erlösen bei der Stromerzeugung in den Sparten Wärme und Erneuerbare Energien.

Hoher Aufwand, verzögerte Erträge: In den Bereichen Wärme und Erneuerbare Energien entstehen hohe Personalkosten für Projektvorplanungen, deren Erträge erst Jahre später anfallen. Auch die Vorbereitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung band Kapazitäten, ohne Ertrag zu bringen.

Strukturelle Änderungen: Die E-Ladeinfrastruktur musste aufgrund gesetzlicher Vorgaben in eine neue Tochtergesellschaft ausgelagert werden – verbunden mit zusätzlichem Aufwand, aber ohne Mehrerlöse.

LIVE IM PARK WAR WIEDER EIN GROSSER ERFOLG UND IST AUS DEM GESELLSCHAFTLICHEN LEBEN IN FELLBACH NICHT MEHR WEGZUDENKEN.



Es gab aber auch viele positive Entwicklungen:

Repowering: Das Repowering des Windparks am Hochsträß war ein Erfolg: Zwei neue Anlagen ersetzen vier alte und erzeugen künftig das Siebenfache an Strom.

Vertrieb: Insbesondere im Hausverwaltungsbereich konnten viele neue Kunden gewonnen werden. Die Effekte werden sich allerdings erstmals im Jahr 2025 auf das Ergebnis auswirken.

Stromnetz: Im Stromnetz konnte die Zielnetzplanung erfolgreich umgesetzt werden.

Messstellenbetrieb: Ein Workforce-Managementsystem zur Digitalisierung der Zählereinbauprozesse wurde erfolgreich eingeführt. Der Roll-Out intelligenter Messsysteme wurde in Piloten erprobt. Die Umsetzung verzögerte sich aber noch durch Probleme des Software-Lieferanten.

IT-Sicherheit: Im Jahr 2024 haben wir erfolgreich die ISMS-Zertifizierung für unseren Netzbetrieb erhalten.

Wärmeplanung: Im Wärmesektor wurde die kommunale Wärmeplanung weitergeführt und Machbarkeitsstudien für 13 Netzgebiete vorbereitet.

Personal: Die neugeschaffene und intern besetzte Stelle einer Personalreferentin bündelt viele bisher über das Unternehmen verteilte Aufgaben zentral.

Live im Park: Live im Park war wieder ein großer Erfolg und ist aus dem gesellschaftlichen Leben in Fellbach nicht mehr wegzudenken.

Die Stadtwerke Fellbach haben im Jahr 2024 einen Gewinn vor Ergebnisabführung an die beiden Gesellschafter in Höhe von 1.964 T€ erzielt. Dieser liegt um etwa 51 T€ unter dem Wirtschaftsplanansatz 2024. Hinsichtlich einer detaillierten Analyse verweisen wir auf Abschnitt 4.4. Finanzielle Leistungsindikatoren.

4. Darstellung der Lage des Unternehmens

4.1. Vermögenslage

Die nachfolgende Strukturbilanz der Stadtwerke Fellbach GmbH ordnet die Vermögenslage nach der Fristigkeit der erhaltenen und eingesetzten Mittel.

Strukturbilanz	31.12.2024 in Euro	31.12.2023 in Euro	Veränderung in %
Aktivseite			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	88.314.825	69.293.362	27,45 %
Finanzanlagen	3.927.416	2.994.816	31,14 %
Langfristig gebundenes Vermögen	92.242.241	72.288.178	27,60 %
Vorräte	3.084.092	2.425.546	27,15 %
Kurzfristige Forderungen gegen Gesellschafter	630.444	965.626	-34,71 %
Kurzfristige Forderungen gegen Dritte	14.212.583	10.782.010	31,82 %
Flüssige Mittel	11.474.710	22.557.855	-49,13 %
Rechnungsabgrenzungsposten	69.044	0	>100 %
Aktivseite	121.713.114	109.019.215	11,64 %
Passivseite			
Eigenkapital	31.584.382	29.584.382	6,76 %
Investitions- bzw. Ertragszuschüsse	6.667.601	6.681.735	-0,06 %
Langfristige Rückstellungen	210.610	305.056	-30,96 %
Darlehensverbindlichkeiten	61.190.663	46.885.291	30,51 %
Langfristige Mittel	99.663.256	83.456.463	19,42 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber:			
- Gesellschaftern	2.023.126	6.571.561	-69,21 %
- Kreditinstituten	5.550.282	4.053.935	36,91 %
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.476.450	14.937.255	-3,08 %
Passivseite	121.713.114	109.019.215	11,64 %

Die Bilanzsumme hat sich um 12.694 T€ auf 121.713 T€ erhöht. Dabei hat sich die Eigenkapitalquote um 1,2 %-Punkte auf 25,9 % verschlechtert. Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 108,0 % (Vorjahr 115,4 %) durch langfristige Mittel finanziert.

Der Anstieg des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme des Anlagevermögens (+19.954 T€) und der kurzfristigen Forderungen gegen Dritte (+ 3.431 T€). Die Liquiden Mittel nahmen dagegen um 11.083 T€ ab.

Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Unternehmensbereiche:

Investitionen	2024 in TEuro	2023 in TEuro	Veränderung in TEuro
Stromversorgung	2.913	2.002	911
Gasversorgung	755	659	116
Wasserversorgung	1.243	849	394
Fernwärme	688	1.625	-937
WDS	0	42	-42
Erneuerbare Energien	16.308	486	15.822
Gemeinsame Anlagen	655	472	183
Nebengeschäft	601	409	192
Anlagen im Bau	1.909	4.472	-2.563
Gesamt	25.093	11.017	14.077

Im Jahr 2024 wurden zusätzlich (+ 978 T€) Investitionen im Finanzanlagevermögen getätigt.

Der Anstieg im Vorratsvermögen resultiert aus einer gegenüber dem Vorjahr höheren Menge an beschafften, aber noch nicht verwerteten nEH-CO2-Zertifikaten im Wert von 2.074 T€ (Vorjahr 1.606 T€). Des Weiteren enthält das Vorratsvermögen Ladesäulen und Wallboxen im Wert von 192 T€, welche zum 01.01.2025 an die Neue Energie Fellbach GmbH überführt werden.

Das Umlaufvermögen hat um 7.260 T€ auf insgesamt 29.471 T€ abgenommen.

Auch 2024 wurden wieder von allen Tarifikunden zählpunktbezogen Forderungen (21.169 T€) und Verbindlichkeiten (18.593 T€) saldiert.

Für das Jahr 2024 sind 69 T€ (Vorjahr 0 T€) für kreditorische Rechnungsabgrenzungen für Leistungen, die erst in 2025 erbracht werden, ausgewiesen.

Die Zunahme des Gesamtkapitals steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Erhöhung des Eigenkapitals (2.000 T€) sowie mit der Zunahme der Darlehensverbindlichkeiten (14.305 T€). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben sich dagegen um 4.548 T€ reduziert.



4.2. Finanzlage

Unsere Finanzierungsstrategie sieht vor, dass die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der SWF durch das Eigenkapital, den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie durch Darlehen vorgenommen wird.

Verkürzte Kapitalflussrechnung	2024 in TEuro	2023 in TEuro	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.666	7.817	-4.151
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25.514	-10.684	-14.830
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.765	7.354	3.411
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-11.083	4.487	-15.570
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.508	18.071	4.487
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.475	22.558	-11.083

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ 3.666 T€) und der Finanzierungstätigkeit (+ 10.765 T€) reichte nicht aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (- 25.514 T€) zu decken. Daher reduzierte sich das Guthaben bei Kreditinstituten um 11.083 T€.

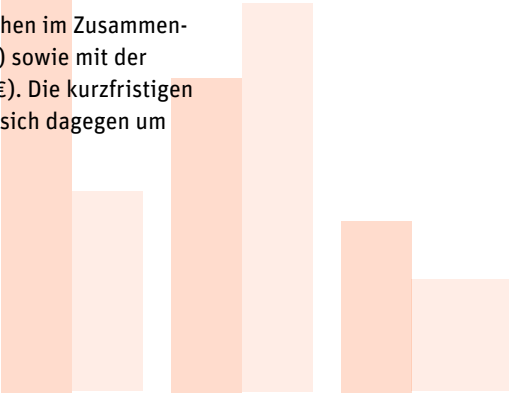
Die Finanzlage wird trotzdem weiterhin als gut eingeschätzt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die hohen liquiden Mittel, die aufgrund der Corona-Krise in den letzten zwei bis drei Jahren bewusst aufgebaut wurden, wieder auf ein Normalmaß reduziert.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Zur Deckung des kurzfristigen Finanzbedarfs steht der Gesellschaft außerdem eine Kreditlinie in Höhe von 5 Mio. € zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 0 T€ valutiert.

Bankdarlehen:

Darlehensstand 01.01.2024 in TEuro	Tilgung 2024 in TEuro	Neuaufnahme 2024 in TEuro	Umschuldung 2024 in TEuro	Darlehensstand 31.12.2024 in TEuro
50.703	5.690	20.000	1.000	66.012



4.3. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung in Höhe von 1.964 T€ ab (Vorjahr 5.463 T€).

Die Umsatzerlöse abzgl. Strom- und Energiesteuer sind gegenüber dem Vorjahr um 22.263 T€ auf 90.786 T€ gesunken. Ursächlich sind im Wesentlichen stark gesunkene Absatzmengen und niedrigere Preise bei der Stromversorgung. Bei der Gasversorgung sind die Erlöse aufgrund von Preisreduzierungen trotz leicht gestiegener Absatzmengen gesunken.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu der Summe aus Umsatzerlösen und aktivierten Eigenleistungen) hat sich von 79,6 % im Vorjahr auf 77,2 % im Geschäftsjahr 2024 verbessert. Der Rohertrag I (Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuern und Materialaufwand ohne Konzessionsabgaben) reduzierte sich um 3.067 T€ auf 19.261 T€ (Vorjahr 22.328 T€). Ursächlich hierfür waren die im Geschäftsjahr 2024 gesunkenen Umsatzerlösen (- 22.263 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 664 T€ erhöht und betragen nun 2.419 T€. Darin enthalten sind Schadenersatzleistungen aus den Insolvenzen der bmp greengas GmbH und der Landwärme GmbH in Höhe von 947 T€. Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich um 857 T€ auf nun 1.828 T€. Darin enthalten sind aktivierte Eigenleistungen im Rahmen des Repowering in Höhe von 1.188 T€.

Der Rohertrag II (Rohertrag I zuzüglich aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen) verringerte sich um 1.546 T€. Ursächlich hierfür war der deutlich gesunkene Rohertrag I.

Die Personalaufwendungen haben sich um 757 T€ bzw. 10,0 % erhöht. Auf tarifliche Gehalts- und Stufenerhöhungen entfielen dabei 316 T€ bzw. 4,2 %, auf zusätzliche Mitarbeiter und außertarifliche Höhergruppierungen 441 T€, bzw. 5,8 %. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich von 100 Personen um 2 auf 102 Personen erhöht und die Zahl der Auszubildenden ist gleichbleibend bei 7 Personen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber 2023 um 132 T€ gesunken. Im Geschäftsjahr 2023 waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen

geprägt, während das Geschäftsjahr 2024 durch hohe EDV-Kosten und Wertberichtigungen auf Forderungen geprägt ist.

Nach Abzug der betriebsbedingten Aufwendungen und vor Abzug des Finanzergebnisses, der Konzessionsabgabe und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein um 2.828 T€ gesunkenes vergleichbares Betriebsergebnis in Höhe von 5.528 T€.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Konzessionsabgabe und der Steuern vom Einkommen und Ertrag, ergibt sich ein Unternehmensergebnis vor Gewinnabführung von 1.964 T€, welches um 3.499 T€ niedriger ist als im Jahr 2023.

Nachfolgend werden gemäß § 6b Abs. 7 EnWG noch die Entwicklung Tätigkeitsbereiche Stromnetz, Gasnetz und Messstellenbetrieb dargestellt:

Das vergleichbare Betriebsergebnis der Sparte Stromnetz ist trotz gestiegener Umsatzerlöse (+ 2.509 T€) um 599 T€ gesunken. Dies ist auf ebenfalls gestiegene vorgelagerte Netzkosten (+ 2.251 T€), geringere betriebliche Erträge (- 451 T€) sowie höhere betriebsbedingte Aufwendungen (+ 478 T€) zurückzuführen. Die vorgelagerten Netzkosten sind aufgrund des Wegfalls geplanter Bundeszuschüsse kurzfristig gestiegen. Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (- 451 T€). Die höheren betriebsbedingten Aufwendungen resultieren aus gestiegenen Personalkosten (+ 162 T€), höheren Abschreibungen (+ 113 T€) und gestiegenen EDV-Kosten (+ 104 T€).

In der Gasnetzsparte sanken die Umsatzerlöse um 693 T€ auf 6.265 T€. Trotzdem verbesserte sich das vergleichbare Betriebsergebnis um 1.112 T€. Dies ist hauptsächlich auf den mengenbedingten gesunkenen Materialeinsatz (- 1.970 T€) sowie auf höhere sonstige betriebliche Erträge (+ 286 T€) zurückzuführen. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen stiegen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+ 295 T€). Die betriebsbedingten Aufwendungen erhöhten sich um 416 T€. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Personalkosten (+ 223 T€) sowie aus gestiegenen EDV- und Beratungskosten (+ 80 T€).

Das vergleichbare Betriebsergebnis der Sparte Messstellenbetrieb erhöhte sich um 175 T€ gegenüber dem Vorjahr.



4.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt der Fokus auf der vertraglich festgelegten Ergebnisabführung und der Eigenkapitalquote.

Das im Wirtschaftsplan 2024 geplante Ergebnis vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung in Höhe von 2.015 T€ konnte nicht ganz erreicht werden (Ergebnisabweichung – 51 T€). Die gegenüber dem Wirtschaftsplan schlechteren Ergebnisse der Sparten Stromversorgung (- 703 T€), Gasversorgung (- 821 T€) und Wasserversorgung (- 418 T€) wurden durch die besseren Ergebnisse der Sparten Wärmeversorgung (+ 901 T€), Erneuerbare Energien (+ 340 T€) und sonstige Nebengeschäfte (+ 650 T€) kompensiert. Folgende Gründe sind hauptsächlich für die Plan-Ist-Abweichung verantwortlich. Stromversorgung: stark gesunkene Absatzmengen und gestiegene vorgelagerte Netzentgelte. Gasversorgung: gesunkene Absatzmengen, gestiegene Personalkosten und gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen. Wasserversorgung: niedrigere Verkaufsmengen. Wärmeversorgung: gestiegene Verkaufsmengen sowie ungeplante Erträge aus Schadenersatz. Erneuerbare Energien: insbesondere im Bereich Windkraft niedrigere Fremdleistungen, niedrigeren Zinsen

und niedrigere Abschreibungen. Sonstiges Nebengeschäft: niedrigere Materialaufwendungen, niedrigere Personalaufwendungen und niedrigere Afa aufgrund Ausgliederung der externen BHKW's zur Wärmesparte.

Die Eigenkapitalquote des Gesamtunternehmens beträgt 25,9 % und liegt somit unter der Minimal-Grenze von 30 %. Da die Grenze in 2024 unterschritten wurde, sollte für die nächsten Jahre weiterhin eine regelmäßige Eigenkapitalaufstockung durchgeführt werden, um die anstehenden Investitionen in die Energiewende auch stemmen zu können.

102

ist die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter der Stadtwerke.

4.5. Nichtfinanzielle steuerungsrelevante Leistungsindikatoren

Als Handels- und Dienstleistungsunternehmen legen die SWF einen besonderen Fokus auf Kundentreue und -zufriedenheit, sowie auf qualifizierte und motivierte Mitarbeitende. Hierfür haben wir die Kennzahlen Wechselquoten, Servicelevel und Mitarbeiterfluktuation zur Überwachung eingeführt.

Die Lieferquote ergibt sich aus dem Anteil der eigenversorgten Tarifkunden im gesamten Netzgebiet Fellbach. Mit der Kennzahl Servicelevel wird der Anteil der Anrufe gemessen, die innerhalb von 20 Sekunden von einer Servicemitarbeiterin der Stadtwerke Fellbach angenommen werden. Die Mitarbeiterfluktuation wird nach BDA ermittelt.

4.6. Personal

2024 wurde die neue Stelle einer Personalreferentin geschaffen. Die Stelleninhaberin hatte zuvor ein vom Unternehmen gefördertes Bachelorstudium in Wirtschaftspsychologie absolviert. In ihrer Abschlussarbeit befasste sie sich mit dem Aufbau eines Human-Resource-Managements in einem KMU. Ihre Aufgaben

umfassen insbesondere Recruiting, On- und Offboarding, Weiterbildungsplanung sowie die Erstellung von Stellenbeschreibungen.

Die kontinuierliche Qualifizierung unserer Mitarbeitenden sichert die hohe Qualität unserer Arbeit. Oft gehen entsprechende Impulse direkt von den Mitarbeitenden aus. 2024 wurden zahlreiche anspruchsvolle Weiterbildungen wie z. B. zum Wirtschaftsfachwirt, Bachelor, Meister oder Energiemanager unterstützt.

Neben einem attraktiven Arbeitsumfeld und fairer Bezahlung tragen vielfältige Benefits zur Zufriedenheit bei – darunter Bike-Leasing, ÖPNV-Zuschuss, Prämienregelungen, eine arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge und regelmäßige interne Veranstaltungen.

Auch wir spüren den Fachkräftemangel. Dank unserer starken lokalen Vernetzung gelingt es uns jedoch oft, durch persönliche Kontakte neue Talente zu gewinnen.

4.7. Nachhaltigkeit

Als Gründungsmitglied einer Klimaschutzinitiative des Stadtwerke Netzwerks ASEW haben die Stadtwerke Fellbach auch im Jahr 2024 ihre Dekarbonisierungsstrategie einschließlich einer Treibhausgasbilanz fortgeschrieben, im Dezember dem Aufsichtsrat vorgestellt und anschließend veröffentlicht.

Im Ausbau der Erneuerbaren Energien sehen die Stadtwerke einen wichtigen Beitrag zum Erfolg ihrer Dekarbonisierungsstrategie. Durch das erfolgreiche Repowering des Windparks „Am Hochsträß“ kann die umweltfreundliche Stromerzeugung dort um das 7-fache gesteigert werden. Für einen weiteren Standort auf dem Schurwald wurde im Juli 2024 der Genehmigungsantrag eingereicht. Im Bereich der Photovoltaik konnten insgesamt 420 kW Leistung zugebaut werden. Das Ziel der Stadtwerke besteht darin, für jeden Einwohner Fellbachs Stromerzeugungskapazitäten aus Erneuerbaren Energien in einem Erzeugungsäquivalent von 1.500 kWh/Jahr aufzubauen.

Intensiv haben wir uns das ganze Jahr 2024 mit der Vorbereitung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2025 beschäftigt. Diese Pflicht, die mit einem unverhältnismäßig hohen bürokratischen Aufwand verbunden war, entfällt möglicherweise durch eine neue EU-Gesetzgebung. Die wir die Nachhaltigkeitsberichterstattung als ein strategisches Steuerungsinstrument des Unternehmens sehen prüfen wir stattdessen eine freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung mit einem vereinfachten Ansatz.

III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Prognosebericht

Die Stadtwerke Fellbach erstellen jährlich einen Wirtschaftsplan, in dem die voraussichtliche Unternehmensentwicklung des nächsten Jahres dargestellt wird. Mit Hilfe von Quartalsberichten des kaufmännischen Bereiches, den Kunden- und Portfolioanalysen aus den Bereichen Vertrieb und Beschaffung, der Kennzahlenanalyse aus dem Bereich Kundenprozesse sowie den Netzkostenanalysen aus dem Bereich Netzmanagement werden die Abweichungen zum Wirtschaftsplan analysiert. Diese unterjährigen Auswertungen sind die wesentlichen Elemente des Controllings der Geschäftsführung und der unterjährige Soll-Ist-Vergleich mit dem Prognosebericht.

1.1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die Situation hat sich hinsichtlich der preislichen Entwicklung an den Energiemärkten, aber auch hinsichtlich der Versorgungssituation weiter entspannt.

Der milde Winter, Energieeinsparungen auf Kundenseite, ein Rückgang in der Wirtschaftsleistung, zunehmende Eigenstromerzeugung, sowie die gute Versorgungssituation führen einerseits zu einer deutlich entspannteren Versorgungssituation. Auf der anderen Seite setzt der damit verbundene Absatzrückgang bei den Bestandskunden, die Stadtwerke mit ihrer risikooversen längerfristigen Beschaffungsstrategie erheblich unter Druck.

1.2. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2025

Die Kundentreue in Fellbach blieb gegenüber dem Vorjahr trotz Verluste auf hohem Niveau. Bei den Tarifkunden werden 81 % der Stromkunden durch die Stadtwerke Fellbach versorgt. Beim Gas sind es 84 %. Aus beiden Bereichen sind die Erträge aufgrund der Kundenverluste rückläufig.

Der Wirtschaftsplan 2025 weist gegenüber dem Jahresabschluss 2024 einen Umsatzrückgang von 4,7 % aus. Gleichzeitig sinkt der geplante Materialaufwand gegenüber Ist-Aufwand 2024 um 12,7%. Der Unterschied zwischen den jeweils geplanten Umsatzerlösen und Materialaufwendungen ergibt für 2025 einen positiven Ergebnisanteil von 22.093 T€. Die für das Jahr 2025 geplante Rohertragsmarge beträgt somit 25,5 % (Vorjahr 20,0 %). Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2025 ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Gesellschafter

in Höhe von 2.751 T€ vor, das um + 40,1 % über dem Ist-Ergebnis des Jahres 2024 liegt. Der Grund liegt sowohl in der geplanten höheren Rohertragsmarge als auch in geplanten Kosteneinsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Stadtwerke Fellbach gehen davon aus, dass im Geschäftsjahr 2025 sowie in den Folgejahren weiter positive Ergebnisse erzielt werden können.

Die Planungen aus dem Wirtschaftsplan 2025 und den Ergebniserwartungen für 2025 beruhen auf Annahmen und Erfahrungswerten und sind somit mit Unsicherheiten behaftet. In den letzten zwei Jahren haben die Stadtwerke viele Schritte unternommen, um Risiken zu minimieren. Die ohnehin angespannte Energieversorgungs- und Energiepreissituation kann jedoch jederzeit eskalieren und zu erheblichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung führen. Auch die aktuellen Zollpolitik der USA kann sich erheblich auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Energiepreise auswirken.

jeweils vor Gewinnabführung	2025 Planergebnis	2025 Plan Eigenkapitalquote
Gesamtunternehmen	2.751	> 30 %
Stromversorgung	1.178	
Gasversorgung	1.024	
Wasserversorgung	1.014	
Wärmeversorgung	-315	
Erneuerbare Energien	-203	
Sonstige Nebengeschäfte	54	

DIE KUNDENTREUE IN FELLBACH BLIEB GEGENÜBER DEM VORJAHR TROTZ VERLUSTE AUF HOHEM NIVEAU.



2. Risikobericht

2.1. Risikomanagement

Als Energieversorger ist die Stadtwerke Fellbach GmbH einer Vielzahl an Risiken ausgesetzt. Um diesen wirksam zu begegnen, wurde ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert. Die kaufmännische Betriebsleitung überwacht dieses System. Die Verantwortung für die Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung liegt bei insgesamt neun Risikoverantwortlichen – darunter Geschäftsführung, Stabsstellen und Abteilungsleitungen. Ein zentraler Risikokoordinator sorgt für die organisatorische Umsetzung.

Die Risiken werden kontinuierlich überwacht. Mindestens zweimal jährlich tauschen sich die Risikoverantwortlichen über die Entwicklung aus. Der Risikobericht wird halbjährlich aktualisiert, zuletzt im Oktober 2024, und folgt den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG.

Im Folgenden werden die zehn am höchsten bewerteten Risiken dargestellt.

2.2. Risiken

Informationssicherheit: Die Stadtwerke Fellbach GmbH unterliegt strengen Vorgaben (u. a. IT-Sicherheitsgesetz, ISO/IEC 27001, BNetzA). Eine verspätete oder unvollständige Umsetzung birgt rechtliche und geschäftliche Risiken. 2024 wurde erfolgreich ein ISMS mit ISO-27001-Zertifizierung eingeführt. Dieses wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Steuern (Tax-Compliance): Ein formalisiertes Tax-Compliance-System fehlt bislang. Dadurch besteht das Risiko steuerlicher Fehler, mit möglichen Folgen wie Nachzahlungen, Bußgeldern oder Reputationsverlust. Die Einführung eines TCMS ist mittelfristig geplant.

Preisanpassungsklauseln: Rechtliche Änderungen können zur Unwirksamkeit bestehender Preisanpassungsklauseln führen. Das kann rückwirkende Preisanpassungen oder Einnahmearausfälle zur Folge haben – insbesondere in Zeiten stark schwankender Beschaffungskosten.

Kundenverluste & Mengenrisiko: Preisbewusste Kunden, flexible Vertragsmodelle und günstige Wettbewerber führen zu Abwanderung und Mengenrückgängen. Überbeschaffte Energiemengen müssen ggf. verlustbringend verkauft werden.

Insolvenzanfechtung: Zahlungen an insolvente Geschäftspartner können rückwirkend angefochten wer-

den, wenn deren Zahlungsunfähigkeit früher erkennbar gewesen sein müsste. Steigende Energiepreise und wirtschaftliche Unsicherheiten verschärfen dieses Risiko.

Stromausfall: Ein großflächiger, mehrtägiger Stromausfall hätte gravierende Folgen. Die Verantwortung für die Wiederherstellung liegt beim Übertragungsnetzbetreiber. Die Stadtwerke Fellbach GmbH konzentriert sich in diesem Fall auf Trinkwasserversorgung und Netzstabilisierung.

Forderungsausfälle: Hohe Energiepreise erhöhen das Risiko, dass Kunden ihre Rechnungen nicht begleichen. Ein aktives Forderungsmanagement ist unerlässlich, um Ertragsverluste und Liquiditätsengpässe zu vermeiden.

Liquiditätsrisiken: Der Ergebnisabführungsvertrag sowie volatile Märkte können zu kurzfristigen Engpässen führen. Eine vorausschauende Steuerung ist notwendig, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Datensicherheit & Backups: Manipulation oder Verlust von Daten – etwa durch Cyberangriffe oder interne Fehler – kann den Betrieb massiv stören. Ein funktionierendes und regelmäßig getestetes Backup-System ist entscheidend zur Risikominimierung.

Konzessionsvergabe: Als Netzbetreiber hängt die Stadtwerke Fellbach GmbH stark von der Konzessionsvergabe ab. Ein Verlust würde tiefgreifende Folgen für Netzbetrieb und zentrale Funktionen haben. Die Geschäftsführung bereitet sich daher frühzeitig auf die kommende Neuvergabe der Konzessionen vor.

Aktuell sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

ist die Anzahl der Auszubildenden der Stadtwerke Fellbach. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr gleich bleibend.

7



3. Chancenbericht

Dekarbonisierung der Wärmeversorgung: Die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung ist Risiko und Chance zugleich. Chancen liegen vor allem in Produkten für den klimaneutralen Um- und Ausbau der Wärmeversorgung. Hier können wir unsere große Expertise als Contractor bei der Entwicklung von nachhaltigen Quartierskonzepten zur Versorgung mit Wärme, Strom und Mobilität einbringen. Im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung wurden in Fellbach dreizehn sogenannte Wärmenetzprüfgebiete definiert. Für die größten dieser Gebiete laufen bereits Detailanalysen – mit Ergebnissen rechnen wir frühestens Ende des Jahres. Die restlichen Gebiete werden dann im Nachgang untersucht. Erst danach kann verlässlich entschieden werden, wo genau ein Wärmenetz entstehen wird.

Strom- und Gasvertrieb: Kurzfristig werden wir unser Engagement im klassischen Geschäft des Strom- und Gasvertriebs verstärken, um mehr Kunden zu gewinnen und somit die Geschäftslage zu stabilisieren.

Erneuerbare Energien: Ein deutliches Wachstum ist für den Ausbau der Erneuerbaren Energien geplant. Im Fokus steht dabei die Entwicklung des Windparks auf dem Schurwald, für den in diesem Jahr die Genehmigung erwartet wird, sowie die mögliche Beteiligung an mehreren Windkraftprojekten. In Fellbach werden wir vor allem beim Ausbau von Photovoltaikanlagen bei Gewerbe- und Privatkunden wachsen. Dem zunehmenden Autarkiewunsch unserer Kunden begegnen wir mit Angeboten zur (teilweisen) Eigenversorgung und attraktiven Mieterstrommodellen

Intelligente Messsysteme: Der Rollout intelligenter Messsysteme bietet die Chance, die Vorteile dieser Messsysteme, endlich nutzen zu können.

Kooperationen: Eine weitere Chance liegt in den unternehmerischen Beteiligungen oder Kooperationen mit anderen Stadtwerken, welche in den vergangenen Jah-

ren konsequent ausgebaut wurde unter anderem auch durch eine aktive Mitarbeit bei den Netzwerkpartnern.

KI: Künstliche Intelligenz wird auch bei uns eingesetzt. Wir stehen noch am Anfang die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten zu nutzen, sehen aber große Chancen für unser Unternehmen, um Prozesse zu beschleunigen und zu optimieren.

Verbandsarbeit: Die Geschäftsführung ist engagiert in die Verbandsarbeit des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) und des Verbandes für Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (VfEW) eingebunden. Dadurch werden energiepolitische Entwicklungen sehr früh wahrgenommen und können durch aktive Mitarbeit in den Verbänden mitgestaltet werden.

4. Gesamtaussage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass trotz der vorstehend beschriebenen Risiken, der Fortbestand der Stadtwerke Fellbach nicht gefährdet ist. Es sind allerdings hohe Risiken vorhanden, die sich sehr wahrscheinlich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ auswirken. Dies gilt insbesondere für Risiken in Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen auf die Energieversorgung und Energiepreise sowie der Dekarbonisierung der Energieversorgung.

Fellbach, 4. Juli 2025 | Stadtwerke Fellbach GmbH

Gerhard Ammon, Geschäftsführer